

WOHNSTÄTTEN MAGAZIN

02 | 2022 • JAHRGANG 20 • AUSGABE 41

Mitgliederzeitung der Bochumer Wohnstätten Genossenschaft eG



Eisenbahnmuseum in Dahlhausen

Weitere Themen dieser Ausgabe:

ENERGIESPAREN

STADTTEILPANORAMA

E-LADESTATION FRANZ-VOGT-STRASSE



Bochumer Wohnstätten | Zuhause in Bochum.

Vorwort des Vorstandes



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

herzlich willkommen zur neuen, optisch aufgefrischten, Ausgabe unseres Wohnstätten-Magazins.

Das Jahr 2022 ist schon wieder fast vorüber. Monate, welche nicht nur für die Bochumer Wohnstätten, sondern für uns alle sehr einschneidend waren. Es sind aktuell bewegende Zeiten, die alle aufwühlen. Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Energiekrise in Europa erzeugen eine Riesen-Verunsicherung bei den Verbrauchern, bei der Industrie und bei der Energiewirtschaft selbst.

Um diese Verunsicherung zu beenden, muss es daher Ziel sein, die Abhängigkeit von russischem Erdgas zu überwinden und langfristig die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern zu erreichen. Dies wird für alle Wohnungsunternehmen, aber auch für alle Mieterinnen und Mieter, eine der größten Herausforderungen überhaupt. Kurzfristig sind jetzt schnelle und effektive Energieeinsparungen notwendig, um gemeinsam einen Beitrag zu den Einsparzielen zu leisten. Tipps dazu finden Sie in dieser Ausgabe.

Als wäre dies nicht schon Herausforderung genug, haben uns die drastischen Baupreissteigerungen und Lieferengpässe dazu veranlasst, den Baubeginn unseres Neubaus „Am Riemker Markt“ zunächst in das kommende Jahr zurückzustellen. Erfreulicherweise konnte jedoch unser Neubauprojekt „Am Tippelspfad“ in Altenbochum sowie die energetische Großmodernisierung der Häuser in der Feldsieper Straße 21-27 wie geplant starten.

Was werden Sie in dieser Ausgabe noch lesen? Unter anderem weiterführende Informationen über den bevorstehenden Wechsel des Kabelnetzbetreibers. Zum Jahreswechsel werden unsere Wohnungen an das moderne und leistungsfähige Glasfasernetz der Glasfaser Ruhr, einer Tochter der Stadtwerke Bochum, angeschlossen. Die über mehr als ein Jahrzehnt andauernde, sehr gute Zusammenarbeit mit der Telecolumbus und jetzt PYUR endet damit.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein schönes Weihnachtsfest und besinnliche Feiertage und kommen Sie alle gut in das Jahr 2023.

Jürgen Finken

**27.12.2022
BIS 01.01.2023
GESCHLOSSEN**

In diesem Jahr bleibt unsere Geschäftsstelle zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Selbstverständlich haben wir für Sie in dieser Zeit einen telefonischen Notdienst eingerichtet.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

THEMEN DIESER AUSGABE

EDITORIAL

Vorwort des Vorstandes 2

INFORMATION

Ein Tag mit ... Dirk Tenthoff 3
 Ente gut, alles gut 5
 Hier fing alles an 7
 Schonen Sie Ihre Briefftasche – so einfach geht's!..... 8
 Fertigstellung Feldgartenweg 11
 Geschafft! Abschluss der Modernisierung
 Feldsieperstr. 34–47 12

Vertreterversammlung 2022 am 21.06.2022..... 14
 Ihre „Grünen Oasen“ 15

SERVICE

Voll auf Strom 16
 Mieterbefragung – Ihre Meinung interessiert uns 16
 Neuer Internetauftritt 17
 Umstellung der Breitbandkabelversorgung
 von Kupferkabel auf Glasfaserkabel 18

IMPRESSUM

Unsere Pinnwand20



Ein Tag mit ...

DIRK TENTHOFF

Den Mitarbeiter, den viele Mieter am häufigsten sehen und der bei seiner Arbeit am nächsten dran ist an den Beständen, ist der Hausmeister. Die Bochumer Wohnstätten hat für ihren Bestand zwei Vollzeit-Hausmeister im Einsatz. Einen von Ihnen durften wir einen Tag lang begleiten.

Dirk Tenthoff ist seit nun 3 ½ Jahren als Hausmeister bei den Bochumer Wohnstätten tätig. Der Bochumer ist gelernter Gas-Wasserinstallateur und hat zudem 25 Jahre im Opelwerk gearbeitet. Nach seiner Zeit als „Opelner“ wollte sich Herr Tenthoff neu orientieren und hat eine Weiterbildung zum Haustechniker absolviert.

Kaum ein Mieter weiß, wie viele Aufgaben in den Tätigkeitsbereich des Hausmeisters fallen. Herr Tenthoff ist bei den Bochumer Wohnstätten zuständig für regelmäßige Begehungen und die Verkehrssicherung in und an den Gebäuden sowie der zugehörigen Flächen. Herr Tenthoff sorgt somit für die Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in seinem Bestand. Zudem ist er bei kleineren Reparaturen behilflich und steht bei technischen Fragen gerne zur Verfügung. Aber am Wichtigsten: er ist erster Ansprechpartner für unsere Mieter und die Firmen vor Ort!

Die Anfragen, die hier auf den 53-Jährigen zukommen, sind täglich wechselnd und müssen demnach von Herrn Tenthoff spontan und oft zeitnah geprüft werden. Dies erfordert eine gute Kommunikation mit den Mietern, Firmen und auch den Kolleginnen und Kollegen im Büro.

Der Arbeitstag für den zweifachen Familienvater beginnt meist um 07:30 Uhr im Büro. Bevor der Hausmeister zu seinen Beständen fährt, spricht er oft schon mit vielen Kollegen über eventuell anstehende Aufgaben oder Termine.

Unser gemeinsamer Tag startete mit einer Wohnungsräumung – eine, auch für uns immer unangenehme, aber zum Glück seltene Aufgabe. Herr Tenthoff begleitete seine kaufmännische Kollegin zu diesem Termin. Unsere Hausmeister kennen viele Mieter persönlich, wissen oft sogar über deren Lebensumstände Bescheid und können daher auch bei offiziellen Terminen immer mit Wissen und guter Kommunikation mit dem Mieter unterstützen.

Im Anschluss ging es nach Bochum-Riemke – an unserem frisch modernisierten Objekt „Feldgartenweg“ hat Herr Tenthoff zusammen mit seinem Kollegen, Boris Mushold, noch fehlende Beschilderungen angebracht.

Der nächste Weg führte ihn zu einer Wohnungsübergabe. Auch hier hat Dirk Tenthoff seine Kollegin aus der Vermietung begleitet und konnte sich somit bereits direkt bei den neuen Mietern vorstellen, technische Fragen zur Etagenheizung beantworten und im Anschluss schon die Briefkasten- und Klingelschilder für die neuen Mieter anbringen.

Zwischen seinen Terminen nutzt der Hausmeister zudem immer die Gelegenheit, um mit Mietern in ein kurzes Gespräch zu kommen und ein offenes Ohr für aktuelle Anliegen zu haben.

Gegen 11:00 Uhr fuhr Herr Tenthoff nach Bochum-Harpen. Hier hatte ein Kollege aus unserer Technik ihn gebeten die Heizungsanlage zu prüfen. Da diese einwandfrei funktionierte, musste keine Fachfirma beauftragt werden.

Im Laufe des Tages erhält der Hausmeister immer wieder Anrufe von Mietern aus seinem Bestand. Hier versucht er zeitnah zu helfen und bereits telefonisch Rückfragen zu beantworten.

Die Begehung vor Ort nutzte Herr Tenthoff zudem direkt, um die Verkehrssicherung des Spielplatzes durchzuführen und die Anlage von Müll zu befreien.

Um ca. 12:30 Uhr machte Herr Tenthoff an diesem Tag Mittagspause. Noch während seiner Pause erhielt Herr Tenthoff den Anruf einer Mieterin, bei der eine Verstopfung im Waschbeckensifon aufgetreten war. Direkt nach seiner Pause fuhr er zu der Dame und versuchte selbstständig diese Ablagerung zu beseitigen. Da sich diese jedoch nicht komplett lösen ließ, informierte er seine Kollegin im Büro, dass hier eine Fachfirma mit der Rohrreinigung beauftragt werden muss.

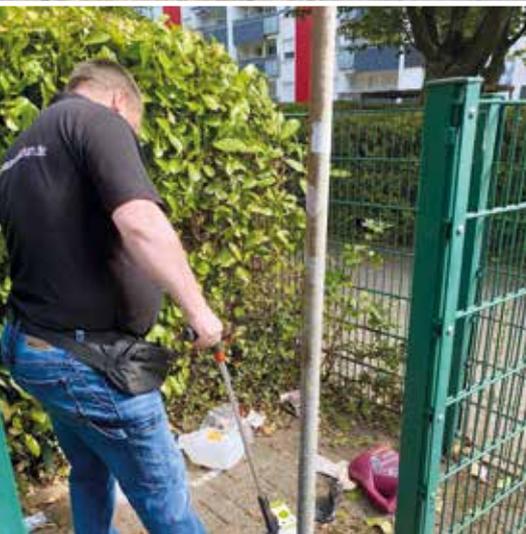
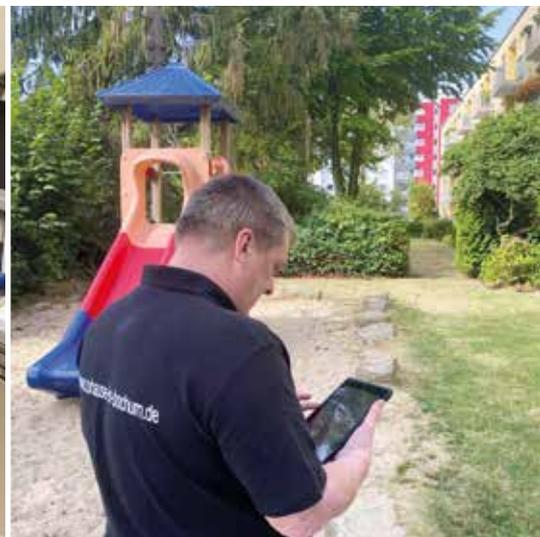
Nach diesem Termin in Riemke überprüfte der Hausmeister weitere Objekte in der näheren Umgebung und führte hier die Verkehrssicherung durch. Hier stellte er bei einigen Objekten fest, dass sowohl in den Treppenhäusern als auch in den Kellergängen viele mietereneigene Gegenstände abgestellt wurden. Dirk Tenthoff protokollierte diese Stellen und sprach die Mieter der Häuser direkt auf diesen Verstoß an. Zudem gab er die Info an seine Kolleginnen im Büro weiter, damit die Mieter auch schriftlich zur Entfernung der Gegenstände aufgefordert werden.

Nach der schriftlich mitgeteilten Frist wird der Hausmeister die Häuser erneut begehen und prüfen, ob die Entfernung des Mietereigentums stattgefunden hat.

Gegen 16:00 Uhr ging es für Herrn Tenthoff zurück ins Büro. Hier besprach er mit seinen Kolleginnen und Kollegen die heutigen Termine und ruft Mieter zurück, die den Hausmeister versucht hatten zu erreichen.

Wir danken Herrn Tenthoff dafür, den Tag mit ihm verbracht haben zu dürfen, um so einen Einblick in seinen spannenden und abwechslungsreichen Arbeitsalltag zu gewinnen.

Joanna Ulrich



Ente gut, alles gut

WEGSCHAUEN IST EINFACH. HINSEHEN UND HANDELN KANN HINGEGEN SEHR MÜHEVOLL SEIN. GOTT SEI DANK GIBT ES NOCH MENSCHEN, DIE BEREIT SIND, FÜR EIN LEBEWESEN AUCH MAL DEN STEINIGEN WEG ZU BESCHREITEN.

Das drohende Unheil hatte durchaus seine Vorzeichen. Bereits einige Wochen zuvor war eine einsame Ente im Gemeinschaftsgarten der Wohnanlage an der Ewaldstraße/Weiherstraße gesichtet worden. Man fragte sich zwar nach ihrem weiteren Anliegen, da sie aber genauso plötzlich verschwand wie sie aufgetaucht war, hatte man den gefiederten Besucher auch rasch wieder vergessen.

Bis zu einem bis dato wenig spektakulären Wochentag im Mai, als plötzlich aufgeregtes Geschnatter die Anwohner, unter ihnen die Eheleute Strathmann, aufhorchen ließ. Kaum war der Grund ausgemacht – besagte Ente hatte ihr Nest auf einem der Balkone eingerichtet und das Gelege ausgebrütet – da fiel auch schon das erste Küken vom zweiten Obergeschoss hinab auf die Grasnarbe. Zur Überraschung und Erleichterung aller vollkommen unbeschadet. Ermutigt von dem tapferen Vorreiter sprangen jetzt auch die anderen Küken hinab ins Ungewisse, landeten aber statt auf dem anvisierten Rasen auf den benachbarten Balkonen und polterten nun Etage für Etage immer weiter hinab. Zur Halbzeit zählte man vier Küken auf dem Rasen, liebevoll behütet von den Eheleuten Strathmann, und vier verstreut auf mehrere Balkone in unterschiedlichen Stockwerken.

Nun sind Entenmütter nicht ganz so mitfühlend, wie man es gemeinhin annehmen könnte. Frei nach dem Motto: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“, marschierte die Mutter mit den vier gelandeten Küken im Schlepptau in Richtung Saladin-Schmitt-Straße ab und überlies ihre anderen auf die Balkone verteilten Kinder ihrem nunmehr ungewissen Schicksal. Das wiederum konnte Herr Strathmann so nicht stehen lassen und folgte den Flüchtigen, willens sie einzufangen und die zersplitterte Familie wieder zu vereinen. In Höhe „Kellerbüdchen“ konnten die Abtrünnigen gestoppt werden. Der Versuch, sie zurück in den Innenhof zu treiben, scheiterte indes glanzlos, da die Schar ihren Fluchtversuch nunmehr in Richtung Knüwerweg fortsetzte. Vorbei am Folkwang-Theaterzentrum begegnete man auf dem Grünstreifen zu allem



Überfluss einem nicht angeleiteten Hund samt Besitzerin. Nun ist Überraschung meist die beste Verteidigung und so watschelte die Kleinfamilie unbehelligt weiter, tapfer den Stadtverkehr ignorierend, über die Friederikastraße in Richtung Universitätsstraße, den zu allem entschlossenen Herrn Strathmann immer in kurzer Distanz hinter ihnen. Dieser hatte mittlerweile die Feuerwehr gerufen und den Vorfall geschildert. Nachdem er die Entenfamilie mehrfach an der Überquerung der Universitätsstraße in Höhe Verdi gehindert hatte, kam ein Zivilmitarbeiter der Feuerwache Werne helfend hinzu. Gemeinsam konnten alle Küken mit einem Käscher eingefangen und – da sich eine Hundebox mit der großen Gittertür als ein eher ungeeignetes Kükengefängnis entpuppte – in eine kleine Plastikwanne im Kofferraum des Feuerwehr-PKWs verfrachtet werden. Der Entenmama wurde es nach dem ganzen Verfolgungs- und Inhaftierungsgerangel zu bunt, stieg in die Luft und entzog sich so der Festnahme. Wie gesagt, die familiäre Bindung war bei ihr wohl noch nicht allzu stark ausgeprägt.



Noch hat sie ihre auf mehrere Etagen verteilten Küken im Blick.

Herr Strathmann mutmaßte ganz richtig, dass die Ente sich auf den Weg zurück zu ihrer Restfamilie gemacht habe und informierte seine Frau, die im Gemeinschaftsgarten an der Weiherstraße immer noch tapfer dem Beruf der Tagesmutter nachging. Fast zeitgleich trafen Mama-Ente und die Feuerwehr mit Herrn Strathmann und den Küken ein. Mittlerweile waren auch die übrigen vier Küken unbeschadet auf der Rasenfläche gelandet und wurden nun zusammen mit den heimgekehrten Geschwistern von den Strathmanns in eine ausbruchssichere Katzenbox verfrachtet.

Aber wohin mit der jungen Familie? Der nächstgelegene Teich wurde am Glockengarten verortet aber bis dahin war es ein für Entenfüße gewaltiger Marsch. Mit Rücksicht auf die artspezifische Bewegungsmechanik der Umsiedler wählte man einen möglichst „entenfreundlichen“ Weg vorbei an der Schal-

wiese und dem alten Eistreff quer über den Radweg der Springorum-Trasse. Die Verantwortung für die Umsetzung des gewagten Planes traf natürlich die Strathmanns. Mit den fiependen Küken im Katzenkorb voran folgte die Mama trotz bald qualmender Füße über Stock und Stein. Unterwegs wurde dann auch jede Pfütze oder Grasstelle zum Ruhen und Kühlen der arg strapazierten Entenfüße genutzt.

Nach einer Stunde Fußmarsch hatte die wundersame Kavalade ihr Ziel erreicht. Die Küken wurden ausgepackt, sammelten sich bei der erschöpften Mama, die nach dem langen Tag erst einmal einen geeigneten Ruheplatz für ein Mützchen Schlaf aufsuchte. Andern Tags war die immer noch vollzählige Entenfamilie auf dem Teich in Richtung Zukunft unterwegs. Und die Strathmanns? Die mussten ihren Katzen erst einmal erklären, warum ihre Box so merkwürdig riecht. [Helga Banke](#)



Sicher bei der Mama gelandet, aber fünf fehlen noch.



Auf in die neue Heimat!





Nicht nur für Technikaffine ist das Eisenbahnmuseum einen Besuch wert.



Die Vielfalt des Bochumer Südens offenbart sich am besten von oben.



Auch abseits der Lindener Stadtkerns, in den kleinen Gassen zur Linken und zur Rechten, gibt es viel zu entdecken.



Wer es naturnah mag, ist an der Badestelle Dahlhausen gut aufgehoben.

Hier fing alles an

TRADITION UND MODERNE TREFFEN IN LINDEN UND DAHLHAUSEN AUF EINANDER. EINGEBETTET IN EINE WUNDERBARE LANDSCHAFT STEHEN DIE BEIDEN STADTTTEILE FÜR DEN START DER INDUSTRIALISIERUNG BOCHUMS.

Eingegrenzt von der Ruhr liegen im landschaftlich reizvollen Südwesten Bochums die Stadtteile Linden und Dahlhausen. Ehemals selbstständige Gemeinden wurden sie zur Zeit der Weimarer Republik zunächst zu Linden-Dahlhausen zusammengeführt, um wenige Jahre später endgültig nach Bochum eingemeindet zu werden. Dennoch besitzen beide Stadtteile nach wie vor ihr eigenes Gepräge und ihr eigenes Selbstverständnis, begann doch hier im späten 19. Jahrhundert der Bergbau und damit die Industrialisierung der Stadt Bochum.

Bis die beiden Gemeinden zu den ersten größeren Kohlerevieren der heutigen Stadt Bochum avancierten, war deren Kulturraum landwirtschaftlich geprägt. Dieser Wechsel zwischen reizvoller Landschaft und industriegeschichtlichen Relikten macht heute den Charme dieser herrlichen Gegend aus. Als Bochumer muss man für „den kleinen Urlaub zwischendurch“ daher nicht weit fahren. Die Ruhr mit ihren malerischen Auen lädt zum Verweilen oder auch zu kleinen Fahrradausflügen oder Kanutouren ein. Eine offizielle Badestelle an den Ruhrwiesen in Dahlhausen bietet an heißen Sommertagen ihren entspannungswilligen Besuchern eine natürliche und kostenfreie Erfrischung. Wer es nicht ganz so ursprünglich mag, ist in dem Waldhallenfreibad nahe am Ortskern Linden gut aufgehoben. Auf gleicher Höhe, entlang der Hattinger Straße, befinden sich eine Vielfalt von Einzelhandelsgeschäften, die katholische Liebfrauenkirche aus dem Jahre 1866, die evangelische Christus-

kirche aus dem gleichen Zeitraum sowie ein Marktplatz für den beliebten Wochenmarkt. Für den konsumbereiten Besucher lohnt sich aber auch ein Abstecher in die kleinen Nebenstraßen mit dem familiären Flair.

Für kulturellen Input sorgt das weit über die Stadtgrenzen bekannte Eisenbahnmuseum Dahlhausen, das 1977 auf dem Gelände des von 1916 bis 1918 erbauten und 1969 stillgelegten Bahnbetriebswerkes gegründet wurde. Das Areal von etwa 46.000 m² ist das größte private Eisenbahnmuseum Deutschlands und beherbergt in seinem Zentrum einen 14-ständigen Lokomotivschuppen mit 20-Meter-Drehscheibe, Wasserturm und diversen Werkstätten. Zusätzlich ist eine betriebsfähige 600-mm-Feldbahn vorhanden. Die gesamte Anlage steht unter Denkmalschutz und allein dafür lohnt ein Besuch, für den man schon ein wenig Zeit mitbringen sollte.

Ein Kulturprojekt neueren Datums wurde von der Ortsgruppe „NaturFreunde Bochum Linden-Dahlhausen“ in Leben gerufen. Am Brannenweg in Linden haben die engagierten Ehrenamtler einen 1,5 km langen Rundlehrpfad mit Schautafeln über wichtige Natur- und Umweltthemen, sowie einige historische Ereignisse errichtet. Und wer sich nach so vielen interessanten Informationen erst einmal stärken muss, findet an der angrenzenden Pflück- und Naschwiese erfrischende Leckereien.

Helga Banke

Schonen Sie Ihre Briefftasche – so einfach geht's!

Angst vor dem Winter? Verständlich bei den explodierenden Energiepreisen. Aber wir alle können etwas tun, um die eigene Briefftasche zu entlasten! Kennen Sie alles – gut, dann brauchen Sie nicht weiterzulesen! Aber vielleicht wollen Sie doch Ihren Geldbeutel entlasten in diesen unsicheren Zeiten. Denn, die Bundesregierung hat bereits für die Gasversorgung in Deutschland die Alarmstufe ausgerufen. Dies könnte bedeuten, dass Gas in der nächsten Heizperiode knapp wird. Deshalb tun wir alle gut daran, überall, wo möglich, schon

jetzt Energie einzusparen und den Stromverbrauch und CO₂-Ausstoß im Gebäude zu senken. Wohnungsunternehmen sind dazu aufgerufen, ihre Heizungsanlagen richtig einzustellen, um so den Energieverbrauch zu reduzieren. Und wir als Verbraucher können ebenfalls einen großen Beitrag leisten, indem wir Zuhause mit einfachen Tipps Energie einsparen. Angesichts der immer weiter steigenden Energiekosten ist dies auch im persönlichen Interesse von jedem von uns.

Jürgen Finken

- **20 bis maximal 22 Grad reichen in der Regel aus!** 20–22 °C Raumlufttemperatur sind in der Heizperiode ausreichend. Um die Umwelt und den eigenen Geldbeutel zu schonen, sollte man die Wohnung auf keinen Fall so stark heizen, dass man darin im T-Shirt sitzen kann.

- **Heizung vor dem Lüften abdrehen:** Drehen Sie Ihre Thermostatventile zu, wenn Sie die Fenster zum Lüften öffnen. Ansonsten „denkt“ Ihre Heizung, dass der Raum kalt ist und stärker beheizt werden muss. Die Heizung wird dann bei offenem Fenster heißer und heizt zum Fenster hinaus. Die Energiekosten werden so unnötig hoch.

- **Fenster nicht dauerhaft gekippt lassen:** Gekippte Fenster verschwenden Energie, wenn sie lange Zeit gekippt bleiben. Effizienter ist es, die Fenster mehrmals am Tag für einige Minuten zum Stoßlüften ganz zu öffnen, am besten mehrere gleichzeitig. Das sorgt für einen schnellen Luftaustausch. Bei Frost reichen maximal 5 Minuten, in der Übergangszeit 10 bis 15 Minuten.

- **Im Schlafzimmer vor dem Schlafengehen und nach dem Aufstehen lüften:** So wird verhindert, dass sich die beim Schlafen freigewordene Feuchte dauerhaft in die Wände und Möbel einspeichert. In Küche und Bad größere Mengen an Wasserdampf durch Kochen und Duschen sofort durch Fensteröffnung ins Freie lüften.

- **Heizung nachts und bei Abwesenheit gezielt herunterdrehen:** Sie sparen Energie, wenn Sie die Raumtemperatur nachts oder bei längerer Abwesenheit verringern. Es sollte jedoch eine Mindesttemperatur von 16–17 °C beibehalten werden, da es sonst leichter zu Feuchteschäden und zu Schimmelbildung kommen kann.

- **Heizkörper nicht dauerhaft auf null stellen:** Drehen Sie die Heizkörper in regelmäßig benutzten Räumen während der

Heizperiode nie ganz ab. Wenn Räume auskühlen, sinken die Wandtemperaturen. Der Raum bleibt dann auch bei kurzzeitigem Erwärmen unbehaglich.

- **Wärmeabgabe des Heizkörpers nicht behindern:** Heizkörper sollten freigehalten werden, so dass sich die Wärme rasch im Raum verteilen kann. Verkleidungen, davorstehende Möbel oder lange Vorhänge sind ungünstig, da diese Wärme schlucken und nicht in den Raum lassen.

- **Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen halten:** Kühle Räume sollten nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden. Denn sonst gelangt nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühlen Raum. Die relative Luftfeuchte steigt dann und erleichtert so das Wachstum von Schimmelpilzen.

- **Licht und Elektrogeräte beim Verlassen des Raums ausschalten:** Überlegen Sie immer genau, ob das Licht gerade wirklich überall brennen muss und Sie das laufende Elektrogerät aktuell benötigen. Bei längerem Verlassen des Raumes immer daran denken, das Licht auszuschalten.

- **Elektrogeräte nicht im Standby-Modus lassen:** Lassen Sie Fernseher und andere Elektrogeräte nach der Nutzung nicht im Standby-Modus, sondern schalten Sie sie ganz aus. Ladegeräte können übrigens auch dann Strom verbrauchen, wenn sie nur in der Steckdose stecken, aber kein Gerät angeschlossen ist. Am einfachsten sind Steckerleisten, die über einen Ausschalter verfügen.

- **Kühlschränke können Stromfresser sein:** Ein energieeffizienter neuer Kühlschrank kann gegenüber einem Altgerät 150 kWh und mehr an Strom im Jahr einsparen. In einem Jahr können Sie so mehr als 50 Euro sparen. Achten Sie deshalb bei der Anschaffung neuer Elektrogeräte auf die Energieeffizienz-Kennzeichnung.

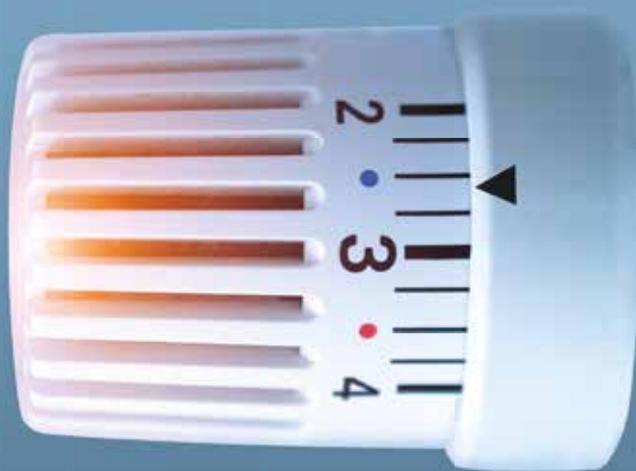
**SCHIMMEL
DURCH
KIPPLÜFTEN!**



**LIEBER
STOSSLÜFTEN!**

Wer stoßlüftet verhindert das
Auskühlen der Wände und gesundheits-
gefährdende Schimmelbildung.

**VERHEIZ
DEIN GELD
NICHT.**



**DREH
RUNTER!**

Wer nur ein Grad weniger heizt,
spart circa 6% Energiekosten.

Fertigstellung Feldgartenweg

... WOHNANLAGE IM NEUEN GLANZ.

Die Wohnanlage am Feldgartenweg ist fertiggestellt. Wie wir schon berichtet haben, mussten wir uns während der Ausführung ganz neuen Herausforderungen wie Materialknappheit und Quarantänen stellen. Umso stolzer sind wir auf das Ergebnis.

Alle vier Gebäudeblöcke wurden mit jeweils einer Zentralheizung ausgestattet. Dabei handelt es sich um eine Wärmepumpen-Hybridheizung, bei der die Hauptaufgabe von der Wärmepumpe übernommen wird, und nur noch ein kleiner Teil mit Gas zu geheizt wird.

Die Dach- und Kellerdeckendämmung und die neuen Fenster, sowie die Fassadendämmung am Feldgartenweg 13 + 15 sorgen dafür, dass der Energiebedarf weiter gesenkt wird.

Neben der energetischen Sanierung, konnte die Anlage durch die Aufstockung von Haus 13 + 15 um vier neue Wohnungen erweitert werden. Zwei der Wohnungen sind zudem auch noch rollstuhlgerecht.

Der erforderliche Aufzug fährt aber auch, bis auf die Erdgeschosswohnungen alle anderen Wohnungen in Haus 13 + 15 an. Um dies zu gewährleisten wurden die entsprechenden Balkone großzügig erweitert.

Zwischen den Blöcken 13 + 15 und 17–21 wurde eine Carportanlage erstellt. Diese wurde in das ansteigende Gelände hineingebaut und mit einem Gründach versehen. So war es möglich die Carportanlage harmonisch in die Außenanlagen zu integrieren.

Die Carportanlage hat zudem vier Stellplätze mit Wallboxen erhalten. Hier ist es möglich sein E-Auto bequem aufzuladen.

Weiteren Komfort bietet die neue Unterflur Müllanlage. Waren früher an mehreren Stellen sichtbar Müllcontainer verteilt, ist jetzt an zentraler Stelle die Unterflur-Müllanlage angeordnet. Lediglich die abschließbaren Einfüllöffnungen sind noch sichtbar. Überfüllte Container und lose Müllsäcke gehören jetzt der Vergangenheit an.

Die Wohnanlage hat mit der einheitlichen Farbgestaltung einen komplett anderen Look erhalten. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Akzentfarben sich an dem Baujahr der Gebäude orientieren, so dass der frische und moderne Anstrich nicht wie ein Fremdkörper wirkt.

Die Zuwege zu den Gebäuden wurden ebenfalls überarbeitet. Die ehemals vorhandenen Geländestufen wurden durch Rampen ersetzt. An vielen Stellen können jetzt die Gebäude schwellenlos erschlossen werden.

Abschließend wurde im Herbst die Bepflanzung überarbeitet. Neben der Überarbeitung der Bestandsbepflanzung, wurden zusätzliche Bäume und Stauden gepflanzt.

Wir hoffen, dass wir nach allen Unannehmlichkeiten, die eine Modernisierungsmaßnahme naturgemäß mit sich bringt, einen Ort geschaffen zu haben, an dem man auch in Zukunft gut und sicher wohnen kann.

Stefan Rohde



Geschafft!

ABSCHLUSS DER MODERNISIERUNG FELDSIEPER STR. 43–47

Das Projekt Modernisierung Feldsieper Str. 43–47 konnten wir in einer Bauzeit von ca. 15 Monaten im Sommer 2022 fertigstellen. Neben der Lösung technischer Anforderungen standen oftmals die logistischen Probleme bei der Beschaffung notwendiger Baumaterialien und die Preisentwicklung für Bauprodukte im Vordergrund.

Viele Bauteile wie Dacheindeckung, Fenster und Fassade aber auch die Elektroinstallation hatten das Ende ihrer jeweiligen Lebensdauer fast erreicht und bedurften deshalb einer umfangreichen Überarbeitung. Die wirtschaftliche Betrachtung aller notwendigen Maßnahmen führte zur der Entscheidung, neben einer Modernisierung auch eine energetische Verbesserung der Gebäude durchzuführen.

Unser Fokus bei diesem Projekt lag also in der energetischen Verbesserung der Gebäude mit dem Ziel, Energie einzusparen und damit den CO₂-Abdruck zu verringern. Dies haben wir in der Konstruktion durch eine Wärmedämmung der Gebäudehülle und den Fenstertausch erreicht.

Für die Beheizung der Gebäude haben wir uns für eine bivalente Heizanlage mit einer elektrisch betriebenen Wärmepumpe und einem Gaskessel entschieden. Diese



Straßensperrung für die Balkonmontage



Balkonmontage



Gartenfassade mit Balkonen



Gartenfassade Bestand



Umfangreiche Arbeiten bei der Installation der Wärmepumpe



Montage Wohnungsstation



Bad mit bodengleicher Dusche und Wohnungsstation anstelle Gasetagenheizung

Heizanlage ersetzt nun die Gasetagenheizungen der einzelnen Wohnungen.



Batteriespeicher im Keller



Photovoltaik auf dem Dach

Die Wärmepumpe wird mit einer Photovoltaikanlage und einem zwischengeschalteten Batteriespeicher betrieben. So müssen wir nur Strom aus dem öffentlichen Netz zukaufen, wenn weder die Sonne scheint noch der Batteriespeicher aufgeladen ist.

Da die Wärmepumpe vor allem bei tiefen Außentemperaturen nicht immer den Heizungs- und Warmwasserbedarf decken kann, „hilft“ in diesen Fällen der Gaskessel aus.

Leider stellten wir fest, dass sich die Elektroanlage in vielen Wohnungen in einem schlechten Zustand (fehlende Unterverteilungen und Absicherungen) befand und daher komplett überarbeitet werden musste.

Da diese Arbeiten sehr aufwändig waren und im bewohnten Zustand nur sehr schwierig auszuführen sind, konnten die jeweiligen Mieter für die Dauer der Arbeiten vorübergehend in eine unserer Gästewohnungen ziehen, um dann anschließend in die renovierte Wohnung zurückzukehren.

Die Fertigstellung haben wir im September zusammen mit allen Mietern, auch den Mietern der benachbarten Modernisierung „HILDE IV“, den Handwerkern und Planern gefeiert. Diesen Erfahrungsaustausch wollen wir für künftige Maßnahmen nutzen.

Thomas Dovern

Mieterfest



Vertreterversammlung 2022 am 21.06.2022

IN DIESEM JAHR NAHMEN 49 VON 64 VERTRETERN IM JAHRHUNDERTHAUS AM HÖCHSTEN GREMIUM UNSERER BOCHUMER WOHNSTÄTTEN TEIL.

Vorab sei gesagt, die Veranstaltung verlief rund und harmonisch.

Es wurden die satzungsmäßigen Punkte, wie Abgabe des Geschäftsberichts, Berichte und Entlastungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie unter anderem die Entscheidung über die Ihnen überwiesene 4 % Dividende abgewickelt. Zudem wurde auch über das Engagement der Wohnstätten für ukrainische Flüchtlinge berichtet.

Aber ... es war doch ein bisschen anders als sonst. Unsere Vertreterinnen und Vertreter setzten sich sehr intensiv mit den Geschehnissen und Zukunftsaussichten bei den Wohnstätten auseinander.

Nicht nur während der Vertreterversammlung, sondern auch beim anschließenden Beisammensein wurden zahlreiche Fragen an Vorstand und Aufsichtsrat gestellt und diskutiert. Dabei ging es um so wichtige Themen wie die CO₂-Bepreisung, Abrisse von Gebäuden und Neubauten, Mieten und Nebenkosten, also bezahlbares Wohnen.

Bei aller kritischer Betrachtung wurde sehr schnell klar, dass wir zum Wohle unserer Genossenschaft alle am gleichen Strang ziehen.

Wir müssen und werden uns etwas einfallen lassen müssen, um im Klimawandel ein gesundes und bezahlbares Wohnen zu ermöglichen.

Wir möchten zufriedene Mieter, die das Gefühl haben, bei unseren Bochumer Wohnstätten gut aufgehoben zu sein und sozialverträglich zu wohnen. Wir lassen niemanden alleine.

Um besser auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Mitglieder reagieren zu können, fand auf Anregung einiger Vertreter am 17.10.2022 ein Vertreter-Treffen im Jahrhunderthaus statt, um viele Punkte intensiver diskutieren zu können.

Anfang des nächsten Jahres erhalten alle Mieter eine Mitgliederbefragung. Wir würden uns im Interesse unserer Genossenschaft sehr freuen, wenn Sie alle mitmachen und sich einbringen würden.

Uwe Türk



Aufsichtsrat und Vorstand der Bochumer Wohnstätten. Hintere Reihe v. l.: Dr. Pierre Plottek, Björn Sander, Christian Frank, Martin Hippert. Vordere Reihe v. l.: Nina Weiß, Burkhard Jochim, Stefanie Moser, Jürgen Finken, Uwe Türk.



1. Platz:
W. Komenda



2. Platz:
A. Ubrich



3. Platz:
Eheleute
Carneim

Ihre „Grünen Oasen“

DIE GLÜCKLICHEN GEWINNER DES WETTBEWERBS DER AUSGABE NR. 40

Perfekt gepflegte Gärten, größtmögliche Blütenpracht, üppige Grünpflanzen, innovative Balkongestaltungen und kreative Deko-Elemente. Die Beiträge hätten vom Schwerpunkt kaum unterschiedlicher sein können, jedoch hatten alle Einsendungen eines gemeinsam: Sie zeigen, wie sich die Teilnehmer durch viel Einsatz, Hingabe und Herzblut eine Wohlfühlase – sozusagen als zweites Wohnzimmer – geschaffen haben.

Wir waren fast dankbar, dass sich nur elf Mieterinnen und Mieter an unserem Wettbewerb „Grüne Oasen gesucht“ beteiligt haben, weil es ohnehin schon schwer genug war festzulegen, wessen Oase die schönste ist. Nicht auszudenken, wenn wir 30 oder mehr Beteiligungen hätten bewerten müssen ...

Natürlich geht es bei der Bewertung auch immer ein Stück weit nach dem persönlichen Geschmack, über den sich ja bekanntermaßen nicht streiten lässt. Deshalb haben wir dem gesamten Wohnstätten-Team alle Beiträge anonymisiert durch Umlauf zur Bewertung vorgelegt, damit so viele verschiedene „Geschmäcker“ wie möglich berücksichtigt werden konnten.

An dieser Stelle vielen Dank an alle, die sich an dem Wettbewerb beteiligt haben und nochmals herzlichen Glückwunsch an unsere Gewinner, die sich Ihre Preise zwischenzeitlich schon in unserer Geschäftsstelle abholen konnten.

Jutta Thiele

Voll auf Strom

DIE ERSTEN LADEPUNKTE FÜR UNSERE MIETER AN DER FRANZ-VOGT-STRASSE SIND ERÖFFNET.

Endlich ist es soweit, unser Pilotprojekt zur Versorgung unserer Mieterinnen und Mieter der Wohnanlage Franz-Vogt-Straße 1 bis 24 mit Energie für E-Mobilität konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ab sofort stehen neben der Einfahrt zum Gemeinschaftsparkplatz der Franz-Vogt-Str. 1 zwei Ladepunkte zur Betankung von Elektrofahrzeugen zur Verfügung. Und das zu einem ausgesprochen fairen Tarif von nur 35 ct / kWh brutto (inkl. 19% MwSt.). Hierzu benötigt man lediglich eine spezielle Ladekarte, die bei den Stadtwerken Bochum beantragt werden kann. Das entsprechende Formular können Sie



Es kann frischer Strom gezapft werden.

bei uns erhalten oder einfach von unserer Homepage als pdf-Datei herunterladen. Ein Freigabecode, den Sie über uns erhalten, signalisiert den Stadtwerken, dass Sie eine Mieterin bzw. ein Mieter unserer Wohnanlage sind. **Helga Banke**

Mieterbefragung – Ihre Meinung interessiert uns



Ihre Meinung über Ihre Wohnung, Ihr Wohnumfeld und über uns als Ihren Vermieter, war und ist uns sehr wichtig. Wir sind darum bemüht, bei unseren Entscheidungen Ihre Wünsche und Anforderungen zu berücksichtigen und kundenorientiert zu handeln.

Im täglichen Kontakt mit Ihnen bekommen wir einen Eindruck darüber, wo in der Vergangenheit Fehler gemacht worden sind oder was zukünftig verbessert werden kann. Natürlich bekommen wir von Ihnen auch Lob und Zuspruch.

Um zu einem Zeitpunkt die unterschiedlichen Meinungen, Anforderungen und natürlich auch Wünsche all unserer Mieter kennen zu lernen, möchten wir eine repräsentative Mieterbefragung durchführen. Hierbei sind wir natürlich auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Wir haben Herrn Prof. Dr. Jörg Erpenbach und sein Team von der Fachhochschule für Oekonomie und Management Essen beauftragt, im **Januar 2023/Februar 2023** eine schriftliche Befragung all unserer Mieter und Mieterinnen durchzuführen. Herr Prof. Dr. Erpenbach und seine Mitarbeiter haben bereits

zahlreiche Befragungen für Wohnungsunternehmen im gesamten Bundesgebiet begleitet.

Das Team von Herrn Prof. Dr. Erpenbach wird diese Befragung bei allen derzeitigen Mieterinnen und Mietern durchführen. Die Befragung erfolgt selbstverständlich anonym. Wir als Vermieter erfahren nicht, wer von unseren Mietern und Mieterinnen tatsächlich an der Befragung teilgenommen hat. Wir erhalten nur die Abschlussergebnisse. Die Beantwortung der Fragen ist freiwillig und die Rücksendung wird kostenlos sein. Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um die Fragen zu beantworten. Ihre Informationen helfen uns dabei, mögliche Schwachstellen zu erkennen und notwendige Verbesserungen einzuleiten. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Teilnahme. Natürlich sind wir auch vor und nach der Befragung an Ihrer Meinung interessiert. Bitte lassen Sie uns wissen, wenn es Probleme, Wünsche oder Hinweise gibt. So können wir unsere Arbeit verbessern und Ihren Wohnföhlfaktor erhöhen.

Über die Ergebnisse dieser Befragung werden wir Sie natürlich unterrichten. **Jürgen Finken**

Neuer Internetauftritt

Nachdem die bisherige Internetseite unserer Genossenschaft seit gut einem Jahrzehnt bestanden hatte, war es an der Zeit, unseren alten Webauftritt in ein neues, zeitgemäßes Bild zu rücken, das den Ansprüchen moderner Kommunikation gerecht wird. Unsere neue digitale Kommunikationsplattform bietet jetzt mehr Übersichtlichkeit, verfügt über ein zeitgemäßes Design und mehr Nutzerfreundlichkeit.

Auch inhaltlich hat sich Einiges verändert, Inhalte wurden neu strukturiert und neu erarbeitet. Gemeinsam mit der Agentur „permanet“ entwickelte das Relaunch-Team ein Konzept, das sich an den Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen orientiert. Vor allem für Interessenten und Mieter bzw. Mitglieder ist es jetzt deutlich einfacher, sich auf unserer Internetseite zurechtzufinden.

Für den „kurzen Draht“ finden Sie zum Beispiel auf der Startseite der neuen Website, bei Eingabe Ihrer Wohnadresse, alle Kontaktinformationen die Sie benötigen – sei es per direkter Verlinkung zu den zuständigen Mitarbeitern oder per Klick auf wichtige Notfallkontaktdaten. Bisherige Funktionen wie der Online-Interessentenbogen für ausgeschriebene Wohnungen oder die Gästewohnung wurden übernommen. Unsere offenen Wohnungsangebote sind jetzt direkt mit der Plattform www.immobilienscout24.de verlinkt.

Schauen Sie sich um auf der neuen Website. In den nächsten Wochen und Monaten werden weitere Inhalte dazukommen, insbesondere sollen unter „Aktuelles“ regelmäßig Nachrichten

und Informationen von den Bochumer Wohnstätten publiziert werden. Es lohnt sich also, immer mal wieder vorbeizuschauen.

Wir wünschen viel Spass beim Erkunden von www.bochumerwohnstaetten.de und hoffen, dass die neue Website gefällt.

Jürgen Finken

The screenshot displays the website's header with navigation links: GENOSSENSCHAFT, WOHNUNGSBESTAND, MIETANGEBOTE, SERVICE, and Persönlich. A sub-header states: "Wir haben rund 2700 Wohnungen in 16 Stadtteilen von Bochum. > Mehr dazu".

Below the header are three main content blocks:

- Hallo Mieter.** (Yellow background): "Wie können wir Ihnen helfen? Probleme, kaputt, Papierkram? Geben Sie Ihre Wohnadresse ein und Sie bekommen die richtigen Ansprechpartner auf einen Blick." Includes a search bar with "Straße" and a "Suchen" button.
- Hallo Wohnungssuchender.** (Green background): "Wollen Sie Eigentümer werden? Als Mitglied einer Wohnungsbaugenossenschaft sind Sie Teil einer Gemeinschaft, in der Mieter auch Teilhaber der Immobilien sind. Wir sind für Sie da und nicht für den Profit." Includes a "Mehr Info" button.
- Hallo Interessierter.** (Pink background): "Auf unsere Wohnobjekte sind wir stolz." This section contains two project announcements:
 - Fertigstellung von 4 Wohnungen im Feldgartenweg nach Aufstockung:** "Nach umfangreicher energetischer Sanierung wurden die Gebäude Feldgartenweg 13 und 15 um ein Geschoss mit insgesamt vier Wohnungen aufgestockt sowie mit neuen Balkonanlagen und mit zwei vorgestellten Aufzugsanlagen ausgestattet. Bei Interesse an noch verfügbaren Wohnungen (davon 2 Wohnungen barrierefrei/rollstuhlgerecht), füllen Sie gerne unseren Interessentenbogen aus." Includes an "Interessentenbogen" button.
 - Baubeginn „Am Tippelspfad“ erfolgt:** "Da unser Bestandsgebäude im Stadtteil Altenbochum langfristig nicht mehr zukunftsfähig war, errichten wir in an gleicher Stelle zwei Reihenhäuser und ein Mehrfamilienhaus mit 3 Wohnungen, die die Anforderungen an zeitgerechtes Wohnen erfüllen. Die Wohnungen werden zwischen 51 und 157 qm groß sein und über zwei bis fünf Zimmer verfügen. Die Beheizung wird über Luft-Wärmepumpe mit Photovoltaik-Anlage und Batteriespeicher erfolgen. Die Fertigstellung dieses Neubauprojektes ist für Ende 2023/Anfang 2024 geplant."

Umstellung der Breitbandkabelversorgung Statusbericht Update 2023

Änderung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) Dezember 2021

Immer wieder informieren wir Sie über den Glasfaserausbau unserer Gebäude. Unser Partner hierbei ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Bochum, die Glasfaser Ruhr. Hierbei handelt es sich um ein offenes Versorgungsnetz, zu dem auch andere Anbieter Zugang haben. Mit diesem Ausbau sehen wir unsere Gebäude für die Zukunft gut gerüstet. Engpässe bei der Datenübertragung, wie sie oft im Kupfernetz auftreten, werden im Glasfasernetz wohl nicht auftreten.

Im Dezember 2021 trat die Novelle des Telekommunikationsgesetzes (TKG) in Kraft. Hierbei ging es dem Gesetzgeber darum, die Verbraucherrechte zu stärken. Im Wesentlichen betrifft das Gesetz die Telekommunikationsverträge und den Breitbandkabelanschluss. Wir finden, dass der Sachverhalt auf der Internetseite der Verbraucherzentrale (www.verbraucherzentrale.de) gut erklärt ist.

Derzeit sind alle Wohnungen unseres Wohnungsbestandes mit einem Breitbandkabelanschluss ausgestattet. Hierüber erhalten unsere Wohnungen den Fernseh- und Radioempfang. Die Gebühren für den Radio- und Fernsehempfang zahlen wir als Sammelinkasso an den Anbieter PYUR und werden gegenüber den Mietern über die Betriebskosten abgerechnet.

Spätestens ab Mitte 2024 muss laut TKG eine Umstellung der Bezahlung für den Fernseh- und Radioempfang auf Einzelinkasso erfolgen. Die derzeitige Regelung, diese Signale durch das Wohnungsunternehmen über die Betriebskosten abzurechnen, ist dann nicht mehr möglich. Jeder Verbraucher schließt einen eigenen Vertrag mit einem Lieferanten ab, sofern er das TV-Signal benötigt und es selbst wünscht.

Vertragliche Regelungen

Wegen der Umstellung auf Glasfaser und der TKG-Novelle sind wir mit der Glasfaser Ruhr und der Vodafone in Vertragsverhandlungen. Wir gehen davon aus, dass wir diese im Herbst abschließen können. Mit beiden Anbietern konnten wir uns für die verschiedenen Leistungen auf vergünstigte Angebote für Mieter der Bochumer Wohnstätten einigen. Entsprechende Angebote legen Ihnen beide Anbieter vor, entscheiden Sie selbst, welches Angebot Ihnen zusagt.

Technische Regelungen TV-Signal

Künftig wird das TV-Signal über das neue Glasfasernetz der Glasfaser Ruhr bis in den Keller eines jeden Gebäudes geliefert. Von dort wird es über das bestehende Koaxialnetz bis in jede Wohnung geliefert.

Technische Regelungen Internet- und Telefonversorgung

Künftig haben Sie die Möglichkeit, sich über drei unterschiedliche Leitungen mit Internet- und Telefonverbindungen zu versorgen (Ausnahme Feldsieper Str. 48, 48a): der klassische Telefonanschluss (Kupferkabel in der Wohnung) mit Anbietern wie Telekom, 1und1 etc., über den Kabelanschluss (Kupferkabel koaxial) Anbieter (früher Unity Media) heute Vodafone und als neuer Anbieter Glasfaser Ruhr mit Glasfaseranschluss in der Wohnung.

Wie werden die Wohnungen derzeit mit TV-Signalen versorgt?

Für die TV-Versorgungen haben wir einen Vertrag mit PYUR abgeschlossen, der zum 31.12.2022 endet. Der nachfolgende Vertrag wird mit Vodafone geschlossen, der die TV-Versorgung bis zum 30.06.2023 wie bisher übernimmt. Die Abrech-

von Kupferkabel auf Glasfaserkabel

nung der TV-Versorgung erfolgt bis dahin wie bisher über die Nebenkosten.

Was bedeuten diese Änderungen für den einzelnen Mieter?

Ab dem 01.07.2023 versorgt Vodafone nur die Mieter mit TV-Signalen, die einen individuellen Vertrag mit Vodafone abschließen. Vodafone wird Ihnen ein entsprechendes Angebot vorlegen. Im Vertragsentwurf haben wir uns mit Vodafone auf einen monatlichen Preis für die TV-Versorgung von 9,45 € brutto geeinigt.

Sollte Ihnen dieses Angebot nicht zusagen, können Sie sich alternativ mit dem sog. „Internetfernsehen“ anderer Anbieter versorgen. Die Abrechnung erfolgt in diesen Fällen über die Internetverbindung und das Fernsehgerät muss internetfähig sein. Bei älteren Geräten sind unter Umständen Zusatzgeräte erforderlich.

Warum Vodafone?

Da ca. 60 % unserer Mieter für die Internet- und Telefonversorgung Vodafone (früher Unity Media) als Partner gewählt haben, sind hier keine technischen Umstellungen sowohl in der TV-Versorgung als auch in der Internetversorgung notwendig.

Warum Glasfaser Ruhr?

Glasfaser Ruhr ist der einzige Anbieter in Bochum, der unserem gesamten Gebäudebestand mit einem Glasfaseranschluss in jede Wohnung (FTTH) ausstattet. Glasfaser Ruhr unterbreitet den Mietern der Bochumer Wohnstätten ein exklusives und nach unserer Einschätzung auch günstiges Angebot für die Versorgung mit Internet- und Telefonflat. Deswegen wurden Sie durch Glasfaser Bochum bereits informiert.

Zusammenfassung

- Für die bestehenden Telefon- und Internetanschlüsse ändert sich für Sie Nichts.
- Abrechnung Kabelfernsehen bis zum 30.06.2023 wie bisher über die Nebenkosten, danach entscheidet jeder Mieter selbst, wie er sein TV-Signal beziehen und bezahlen will.
- TV-Signal über Kabelanschluss in der Wohnung ab 01.07.2023 ausschließlich über Einzelvertrag mit Vodafone
- Alternatives TV-Signal über Internet-Verbindung bei freier Anbieterwahl ist immer möglich, Abrechnung über die Internetverbindung.
- Kosten für den Glasfaseranschluss entstehen erst dann, wenn Sie einen Anschluss bei der Glasfaser Ruhr bestellen. Wir empfehlen bei einem Wechsel des Anbieters, ein Analyse Ihres Bedarfs und einen Vergleich der verschiedenen Angebote.

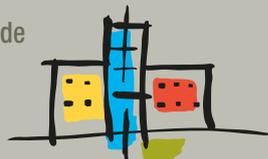
Thomas Dovern

Unsere Pinnwand

Seit einigen Jahren sind wir mit dem DJK Adler Riemke 1923 e. V. verbunden. Wir freuen uns, unsere kleinen Kicker auch in diesem Jahr wieder mit Trikots zu unterstützen und wünschen eine erfolgreiche Saison.



www.zuhause-in-bochum.de



Bochumer Wohnstätten | Zuhause in Bochum.

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bochumer Wohnstätten Genossenschaft eG
Saladin-Schmitt-Str. 5 · 44789 Bochum
Tel. 0234 93740-0 · Fax 0234 93740-23

Redaktion:

Redaktionsteam der Bochumer
Wohnstätten Genossenschaft eG
Tel. 0234 93740-18
V.i.S.d.P.: Jürgen Finken

Druck:

Schürmann & Klagges Bochum
Tel. 0234 9214-0 · Fax 0234 9214-100

Auflage: 3.000 Exemplare

verantwortlich_kompetent
und_umweltbewusst